

VERANSTALTUNGSORT

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Gebäude: ReWi I, Hörsaal: RW 4
Jakob-Welder-Weg 9
55128 Mainz



VERANSTALTER



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



OPENING THE BLACK BOX

Transparenz von Google, Facebook & Co als
Königsweg liberaler Intermediärsregulierung?

Im Rahmen der Veranstaltung werden u.U. Fotos gemacht. Mit der Anmeldung zu der Veranstaltung erklären Sie sich mit einer Veröffentlichung auf unserer Homepage oder zu Presse Zwecken einverstanden.

MAINZ MEDIA FORUM

17. Oktober 2019, 16.00 Uhr

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

INFORMATION UND ANMELDUNG

Mainzer Medieninstitut e. V.
Nicole Zorn, Geschäftsführerin
Jakob-Welder-Weg 4
55128 Mainz
Tel.: 0 61 31 - 39 37 690
Fax: 0 61 31 - 39 37 695
E-Mail: info@mainzer-medieninstitut.de
www.mainzer-medieninstitut.de

Anmeldung erbeten
bis zum 10. Oktober 2019



Bild: © SFlO CRACHIO – shutterstock.com



OPENING THE BLACK BOX

TRANSPARENZ VON GOOGLE, FACEBOOK & CO ALS KÖNIGSWEG LIBERALER INTERMEDIÄRSREGULIERUNG?

Transparenz – ein im Medienrecht altvertrautes Konzept – steht auch in den aktuellen Debatten über die Regulierung der Informationsintermediäre (z. B. Suchmaschinen, soziale Netzwerke, Portale) hoch im Kurs. Sie soll die Voraussetzung für eigenverantwortliche Nutzerentscheidungen im Netz schaffen (Nutzerautonomie) und gegen diskriminierende Selektions- und Sortierpraktiken schützen. Um Algorithmus-Offenlegungspflichten kann es dabei, so viel ist längst erkannt, kaum gehen, vielleicht aber doch um nachvollziehbare und zugleich aussagekräftige Informationen über die Leitidee, das Geschäftsmodell oder auch die Struktur und die maßgeblichen Kriterien der automatisierten Datenverarbeitung. Ob aber derartige Transparenzpflichten – wie sie auch etwa der derzeit diskutierte Entwurf eines Medienstaatsvertrags vorsieht – wirklich geeignet sind, Zugangschancengleichheit, Diskriminierungsschutz, Inhalte-Vielfalt, Datenschutz und die (behördliche) Kontrollierbarkeit von intelligenten Systemen zu unterstützen, wird andererseits in Zweifel gezogen. Über diese Schlüsselfrage der Kommunikationsregulierung wollen wir mit Ihnen nachdenken und diskutieren.

REFERATE

Algorithmustransparenz:
Ansatzpunkt für rechtliche Verantwortlichkeit der
Intermediäre oder Placebo-Regulierung?

Professor Dr. Roland Broemel,
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Transparenzarchitekturen für algorithmische Systeme:
ein Beitrag zur Sicherung fairer Kommunikations-
bedingungen im Netz?

Professor Dr. Thomas Wischmeyer,
Universität Bielefeld

IMPULS

Mit Transparenz zu (mehr) Autonomie?
Ergebnisse einer Expertenbefragung zu den
Regulierungserfordernissen von Algorithmen im Netz

Professorin Dr. Birgit Stark,
Direktorin des Mainzer Medieninstituts

Dominique Facciorusso,
Mitarbeiterin am Mainzer Medieninstitut

DISKUSSION

Moderation

Professor Dr. Matthias Cornils,
Direktor des Mainzer Medieninstituts